© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Seiten des zweiten bis sechsten Dorsalsegments befindet sich je eine Borste. Diese abdominalen Seitenborsten unterscheiden sich von den Halsschildborsten dadurch, daß sie an der Basis viel breiter, meist $^1/_3$ so breit als lang sind; sie nehmen nach hinten an Länge ab. Die Spitzen dieser Borsten sind nur auf etwa $^1/_3$ der Gesamtlänge gebräunt. Auf dem zweiten bis vierten Dorsalsegment stehen nahe der Mitte je zwei kleine, aber kräftige, wenig rückwärts gerichtete Dornen; sie können jedoch alle oder zum Teil fehlen. Bei ihnen ist nur die äußerste Spitze bräunlich. — Das letzte Hinterleibssegment ist jederseits mit einer langen, kräftigen Borste besetzt, die vom Grunde an gebräunt ist. Die Nymphe benutzt sie, wie ich mehrfach zu beobachten Gelegenheit hatte, zur Bewegung im weichen Boden. — Das erste Abdominalstigma liegt weit seitlich zwischen Flügelscheiden und Hinterschenkelknie, die folgenden sind rückenständig, ihre Umwallung hebt sich nicht von der Umgebung ab,

---

Beiträge zur Kenntnis der Borkenkäfer.

Von Forstassessor H. Eggers, Bad Nauheim.

Mit zwei Abbildungen.

IV.

1. *Eccoptogaster Loevendali* n. sp.

Eccopt. laevi Chap. valde similis et affinis; differt corpore minore, elytris latitudine vix longioribus, punctis tertii interstitii basi duplicatis, elytris apice juxta suturam communiter sinuatis et denticulatis, abdominis segmentis densius fulvescenti-pilosis, ultimo elytrorum apicem attingente, 1° regularius ascendente, in mare 3° vix sensim incrassato, 4° tuberculo minore ornato; maris fronte rugosius aciculata, pilis densius tecta, feminae convexa pilis longioribus sparsim hirta, absque verticis linea media sulcata.

long. 3—3,8 mm.

hab. Dania.

Der Käfer ist wesentlich kleiner und gedrungener als *Ecc. laevis*, mit dem er die Merkmale des Absturzes im ganzen teilt. Halsschild glänzend, mit ziemlich kräftigen Punkten, die eine abgekürzte, glatte Mittellinie frei lassen, kaum länger als breit, nach vorn weniger plötzlich verschmälert. Flügeldecken parallel, wenig länger als breit, am Schildchen kräftig eingedrückt, Punktreihen regelmäßig mit deutlichen Punkten, Zwischenräume fein, der dritte an der Basis deutlich doppelt punktiert; hinterer Flügeldeckenrand an der Naht eingezogen, hier fein gedornt und an der unteren Seite leicht gekörnt. Hinterleib weniger steil ansteigend, dicht gelb behaart, in der Länge fast

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

den Hinterrand der Flügeldecken erreichend. Beim ♂ die Stirn flach, kräftig längsrissig, viel dichter als bei *Ecc. laevis* gelblich behaart, beim ♀ gewölbt, sparsam, aber ziemlich lang behaart, ohne die bei *laevis* vertiefte Mittellinie des Scheitels. Absturz beim ♂ am Hinterrande des dritten Segmentes kaum verdickt, der Mittelhöcker des vierten schwächer.

Der Käfer wird von Loevendal als *Ecc. laevis* für die Fauna Dänemarks angeführt, bildet aber eine besondere Lokalform, die ich dem verstorbenen Kenner der dänischen Ipiden widme. Er lebt nach Loevendal wahrscheinlich an Erlen und ist in Dyrehaven auf Seeland und in Hadsund an der Ostküste Jütlands gefunden. Typen in coll. Loevendal im Zoolog. Museum der Universität Kopenhagen, 1 ♂ und 1 ♀ in coll. Eggers. Neuerdings erhielt ich zwei Exemplare aus Tollose auf Seeland, die an Ulme gefunden sind, und Dr. J. C. Nielsen-Kopenhagen teilt mir sicher belegte Funde desselben Käfers an Eiche mit; ein Fraßstück an dieser Holzart befinde sich im zool. Institut der Landbauhochschule in Kopenhagen.

2. ***Eccoptogaster Sahlbergi*** n. sp.

Nitidus, niger, elytris, apice thoracis, genibus tibiisque piceo-brunneis; antennis tarsisque brunneis. Fronte subconcava, rugoso-aciculata, medio carinata, pilis flavis longioribus obtecta. Thorace globoso, latitudine breviore, ad apicem et basin rotundato, apice non coarctato, punctis subtilibus sparsim, apice grosse denseque punctato. Elytris latitudine non longioribus, versus apicem non attenuatis, striato-punctatis, interstitiis latis, planis, uniseriatim, secundo irregulariter biseriatim punctulatis, sutura a basi ad apicem depressa. Abdominis segmento secundo forte ascendente, quarto apice emarginato.

♂ *Abdominis segmento tertio laevi.*

♀ *Abdominis segmento tertio emarginato medioque fortiter incrassato.*

long. 5,0—5,8 mm.

hab. Dauria (Sibiria orient.).

Kräftig, gedrungen, glänzend, schwarz, Flügeldecken, Vorderrand des Halsschildes und Beine vom Knie abwärts pechbraun, Tarsen und Fühler hellbraun. Stirn flach eingedrückt, längsrissig mit Längskiel in der Mitte, lang dicht goldgelb behaart, in der Mitte etwas kürzer. Halsschild kugelig, nicht ganz so lang wie in der Mitte breit, nach vorne und hinten abgerundet, ohne Einschnürung am Vorderrand, sehr fein und sparsam, am Vorderrande gröber und dichter punktiert. Flügeldecken nicht länger als zusammen breit, nach hinten nicht verschmälert. Reihenpunkte kräftig, die Zwischenräume sehr fein einreihig, der zweite unregelmäßig zweireihig punktuliert, am Seiten- und Hinterrand grob und dicht punktiert. Zweites Segment ziemlich steil aufsteigend, Hinterrand des vierten stark und gleichmäßig verdickt und vorgezogen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

♂ Drittes Segment ohne Abzeichen.

♀ Drittes Segment am Hinterrande stark verdickt und in der Mitte des Randes mit einer kräftigen breiten Erhöhung versehen.

Der Käfer zeigt also wie *Ecc. sulcifrons* Rey und *Koltzei* Reitt. die Merkwürdigkeit, daß das ♀ durch Höcker am Absturz vor dem ♂ ausgezeichnet ist.

1 ♂ (am Penis deutlich erkennbar), 1 ♀ von F. Sahlberg in Daurien gesammelt, im Museum zoolog. Helsingfors, mir von Professor John Sahlberg zur Bestimmung übergeben. Ich widme die Art der Entomologenfamilie Sahlberg.

3. ***Eccoptogaster triarmatus*** n. sp.

Nitidus, niger, elytris antennis pedibusque obscure brunneis. Prothorace latitudine breviore, subgloboso, lateribus rotundatis, antice convergentibus, sed apice non constricto; pernitido, dense punctulato, linea media obsoleta impunctata. Elytris latitudine $^1/_3$ longioribus, versus apicem rotundatis, nitidis, regulariter punctatostriatis, interstitiis planis subtilius, 2^0 biseriatim, 4^0 apicem versus latiore, antice uni-, postice biseriatim punctulatis. Elytris ante apicem irregulariter marginatum fortiter depressis, callo apicali elevato. Abdominis segmentis 2^0, 3^0, 4^0 medio tuberculatis, sparsim pilosis.

♀ *fronte subconvexa, aciculata, pilis obscuris hirtella.*

♂ *ignotus.*

long. 4,5 mm.

Patria dubiosa, verisimile Gallia mer.

Ich muß diesen Käfer nach einem Einzelstück, das ich ohne Vaterlandsangabe einer Sendung französischer Ipiden von Desbrochers des Loges entnahm, beschreiben. Es ist das zwar eine mißliche Sache, aber ich möchte auf den Käfer aufmerksam machen. Er zeigt gegen *Ecc. scolytus* F., mit dem er verwandt, folgende Unterschiede: Kopf nicht tomentartig bekleidet, sondern sparsam mit einzelnen feinen dunklen Härchen bedeckt; Halsschild stark glänzend, stark gewölbt, außen nach der Spitze gerundet verschmälert, ohne Einschnürung, kürzer als breit, sehr fein dicht punktuliert, mit sehr schmaler, undeutlicher glatter Mittellinie. Flügeldecken etwa $^1/_3$ länger als breit, nicht verschmälert, sondern im letzten Drittel nach der Spitze hin abgerundet, der Hinterrand unregelmäßig in seiner Außenlinie; die Punktreihen deutlich punktiert gestreift, die Zwischenräume breit, flach, auf der Scheibe meist einreihig fein punktiert, nur der zweite mit Doppelreihen, während der vierte vorn einreihig, in seiner hinteren Hälfte verbreitert ist und hier zwei Reihen feine Punkte trägt. Vor dem Hinterrand kräftig niedergedrückt, so daß die Apikalbeule hervortritt, und hier kräftiger punktiert. Am Absturz ist außer dem dritten und vierten Segment auch der Hinterrand des zweiten mit einem gleichen Höcker versehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Nach ähnlich präparierten Ipiden der gleichen Sendung vermute ich, daß der Käfer aus Südfrankreich stammt, und bitte zur weiteren Feststellung der Art um Ansichtssendung zweifelhafter Käfer aus der Verwandtschaft des *Eccopt. scolytus* F.

4. ***Hylastes horridus*** n. sp.

Forma Hyl. glabrati similis, subnitidus, ater, antennis tarsisque piceobrunneis. Capite magno, nitido, grosse denseque punctato, rostro brevi, lato, nec impresso nec carinato. Prothorace basis latitudine sensim longiore, parte postica lateribus fere parallelis, versus apicem angustato, punctis magnis rotundis dense grosseque punctato, linea media laevi versus basin abbreviata; elytris thorace $1^2/_3$ longioribus, latitudine thoracis sublatioribus, ad apicem sensim ampliatis; elytris punctato-striatis, striis impressis, punctis rotundis inter se vix distantibus, grosse punctatis; interstitiis elevatis, nitidis, irregulariter biseriatim punctulatis, in declivitate abrupta fortiter tuberculatis.

long. 4,5 mm.

hab. India.

Der Käfer hat, obwohl er ein *Hylastes* ist, Aehnlichkeit mit unserem *Hylurgops glabratus* Zett., ist jedoch etwas schlanker, mit längerem Halsschild, Flügeldecken kaum sichtbar nach hinten verbreitert. Kopf gewölbt, kräftig stark und tief punktiert, ohne Eindruck, Rüssel kurz, ohne Eindruck und Kiel, Halsschild etwas länger als breit, in der hinteren Hälfte die Seiten fast gerade, vorne allmählich verschmälert und kaum merklich am Vorderrande eingeschnürt; sehr glänzend, glatt, mit tiefen, sehr großen runden Punkten. Mittellinie im hinteren Teile flach und abgekürzt. Flügeldecken etwas breiter als Halsschild und um $^2/_3$ länger, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume so breit wie die Streifen, glatt, vorne schwach, nach hinten stark gehöckert. Die Streifen haben große runde, kaum voneinander getrennte Punkte, die Zwischenräume eine unregelmäßige doppelte Punktreihe. Behaarung nicht vorhanden, Absturz steiler als bei *glabratus*.

Ein Exemplar in coll. Kraatz des Deutschen Entomologischen Museums, bezeichnet „Trichinopolis, Himalaya". Diese Bezeichnung stimmt wohl nicht ganz, da Trichinopoly im Süden Vorderindiens liegt. Ob nun Himalaya oder Südindien die Heimat des Käfers ist, dürfte noch festzustellen sein.

5. ***Minulus***[1]) n. g.

Körperform länglich walzenförmig, Farbe braun, Skulptur rauh, Behaarung borstenförmig. Kopf klein; Fühler von oben gesehen mit breitem Schaft, der an der Vorderseite einen kräftigen, nach dem

[1]) Abgeleitet von Minos, dem sagenhaften Kreterkönig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Kopf gerichteten Widerhaken hat. Glied 1 der Geißel fast kugelig, die übrigen sechs breiter als lang, mit langen borstenförmigen Haaren besetzt, die nach vorn gerichtet, die Länge der Keule mindestens erreichen. Keule länglich, dicht behaart, mit kaum sichtbarer Naht. Halsschild länglich, flach gewölbt, gleichmäßig punktiert; Schildchen klein; Flügeldecken mit aufgeworfener Basis und breiter Höckerschwiele dahinter, der erste Punktstreifen nicht erhöht; punktiert gestreift, mit gleichbreiten Zwischenräumen, die behaart sind. Am Absturz gleichmäßig gerundet und abfallend. Schienen außen nicht gezähnt, gerade, wie bei *Eccoptogaster* in einen kräftigen, etwas gebogenen Enddorn auslaufend; Glied 3 der Tarsen einfach, nicht verbreitert und nicht gelappt. Bauch gerade.

Die Mundteile konnten bei dem Einzelexemplare des Kopenhagener Museums, auf das Gattung und Art begründet werden mußten, nicht untersucht werden, doch scheint *Minulus* nach der Bedornung der Schienen zu den *Diamerini* zu gehören.

Wenn sich die Zugehörigkeit zu diesem tropischen Tribus bestätigt, das bisher in der paläarktischen Fauna nicht vertreten ist, so gewinnt das eigenartige Tier noch an Interesse und Bedeutung.

6. ***Minulus barbatus*** n. sp.

Elongatus, subcylindricus, pilosus, nigropiceus, antennis, apice thoracis et basi elytrorum brunneis. Fronte depressa, fortiter profundeque punctata, supra os ex parte laevi, setis horridis raris ornata. Prothorace latitudine paullo longiore, ad apicem angustato, sed non constricto, subnitido, fortiter profundeque punctis rotundis regulariter punctato, apice subtilissime punctulato, pilis postice convergentibus tecto. Elytris latitudine $^1/_2$ longioribus, parallelis, a quadrante postico ad apicem obtuse rotundatis, regulariter punctato-striatis, interstitiis subtilius punctatis, versus apicem tuberculatis, singulo setarum serie ornato. Elytrorum basi crenata absque parte scutellari non elevata, post cristam basalem plaga granulorum transversa triangulari ornata.

long. 1,6 mm.

Patria: Creta [Spec. unic. in Museo zool. Universitatis Havniae ex coll. Drewsen].

Kopf flach ausgehöhlt, stark und tief punktiert, mit einigen kräftigen Borsten, über dem Mund eine netzartig, mikroskopisch fein karrierte Fläche freibleibend (vielleicht Geschlechtsmerkmal?). Fühler von der auffälligen, durch Gattungsbeschreibung und nebenstehende Abbildung 1 gekennzeichneten Form. Halsschild flach gewölbt, etwas länger als breit, nach vorn gleichmäßig ohne Einschnürung verschmälert, mattglänzend, pechschwarz mit braunem Vorderrand, auf mikroskopisch fein genetztem Grund tief, rund, dicht und gleichmäßig punktiert, ohne Mittellinie, Vorderrand ganz fein punktuliert; spärlich, in den Vorderecken etwas länger behaart, die Haare sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

schräg nach hinten gerichtet. Schildchen sehr klein. Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, so breit wie die Halsschildbasis; fast parallel, im letzten Viertel gemeinsam nach der Naht zu gerundet; oben wenig gewölbt, nach dem Ende gleichmäßig abfallend; regelmäßig punktiert gestreift, mit runden Punkten, die Zwischenräume auch dicht etwas feiner punktiert, am Absturze in Reihen gekörnt, lang, deutlich gereiht behaart, die Punktreihen tragen ganz kurze

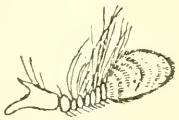

Fig. 1.
Fühler, gez. von H. Eggers.

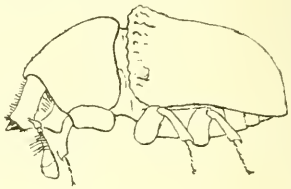

Fig. 2.
Umriß, gez. von A. Röhrl.

feine Härchen. Randstreifen wenig tiefer eingedrückt als die anderen. Vorderrand stark erhöht und aufgebogen, mit Ausnahme der Umgegend des Schildchens, so daß der Basalkamm von der Seite her bis zum zweiten Zwischenraum geht und hier diesem kurz folgend rechtwinkelig umbiegt. Der erste Punktstreifen neben dem Schildchen geht ohne Erhöhung bis an die Basis durch. Vom zweiten Zwischenraum bis zur Schulterbeule zieht sich ein breiter, kräftig erhöhter, grob gekörnter Höcker, wie die Schulterbeule heller braun gefärbt, während die Flügeldecken pechbraun sind.

7. ***Pityogenes elongatus*** Loevendal.

Diese 1889 von Loevendal in seinen Tomicini danici (Separatum p. 61) aufgestellte dänische Art wurde später eingezogen und zu *Pit. austriacus* Wachtl (1887) als synonym gestellt. Trotz Bergroths Versuch (Entomologische Nachrichten 1893, p. 311), die Art zu halten, wurde sie auch von Wachtl in den Krummzähnigen Borkenkäfern 1895 zu seinem *Pit. austriacus* gezogen, und diese Auffassung ist in allen weiteren Verzeichnissen beibehalten worden.

Die Aehnlichkeit ist nach der Beschreibung und der nicht vollkommenen Abbildung Loevendals ja auch vorhanden und eine nahe Verwandtschaft nicht zu leugnen. Trotzdem muß ich jedoch *Pit. elongatus* für eine gute Lokalform halten, die einen eigenen Namen verdient, nachdem ich eine Anzahl Typen aus der im Kopenhagener zool. Universitätsmuseum aufbewahrten Sammlung Loevendals vergleichen konnte. Nachfolgend will ich die Unterschiede gegen *Pit. austriacus* Wachtl hervorheben.

Der Käfer ist größer: 2,5—2,8 mm gegen eine Durchschnittsgröße des *austriacus* von 2,1—2,6 mm nach Trédl, 2,25—2,50 mm

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

nach Wachtl. Er hat bei ♂ und ♀ eine fast vollkommen zylindrische Form; das Verhältnis von Flügeldeckenlänge zum ganzen Körper ist bei *austriacus* ♂ ein ganz anderes als beim ♀, bei *elongatus* ist der Unterschied beider Geschlechter weit geringer. Die Oberseite der Flügeldecken ist bei *austriacus* durch unregelmäßige Reihenbildung der Punkte und vorkommende runzelige Unebenheiten weniger glatt und glänzend; bei *elongatus* eben, glänzend, mit tiefer eingestochenen, sauber gereihten Punkten; die Punkte der Zwischenräume zeigen die Neigung, nicht der Mittellinie des Zwischenraumes zu folgen, sondern asymmetrisch nahe an die eine Punktreihe sich anzuschließen. Daher erscheinen die Zwischenräume gewissermaßen breiter zwischen Doppelpunktreihen. Der Nahtstreifen ist bei *elongatus* weniger vertieft, und der Uebergang zum Absturz erfolgt erst hinter der Mitte der Flügeldecken. Der Absturz selbst ist steiler und kürzer als bei *austriacus* und wesentlich enger, besonders beim ♂. Die Suturalzähnchen stehen weiter von der Basis entfernt als bei *austriacus*. Das zweite Zahnpaar des ♂ steht etwas näher zusammen, die Zähne sind schwächer und weniger nach der Naht gerichtet.

Der Käfer ist von Loevendal in Nordseeland (Geelskov, Tidsvilde) an Kiefern gefunden. Weitere Fundorte konnten mir von Direktor Lundbeck und Dr. Böving vom Zool. Museum in Kopenhagen nicht angegeben werden. Im benachbarten Südschweden ist er nach brieflichen Mitteilungen von Muchardt-Helsingborg und Dr. Bengtsson-Lund noch nicht gefunden. Auch die Angabe in Claes Grill: Catalogus Coleopterorum Scandinaviae, Dan. et Fenniae, p. 311, daß *P. elongatus* von Sahlberg bei Helsingfors in Finnland gefunden sei, beruht nach persönlicher Mitteilung Prof. J. Sahlbergs auf falscher Bestimmung.

Pityogenes elongatus Loev. ist also bisher nur von einem ganz eng begrenzten Fundort bekannt, eine Erscheinung, die um so merkwürdiger ist, als die dänischen Nadelwälder erst seit kaum einem Jahrhundert existieren. Vorher bestand der dänische Wald fast ausschließlich aus Laubhölzern. Eine Einwanderung irgendwoher muß wohl also stattgefunden haben und dabei vielleicht die Neubildung der Art, wenn sie sich überhaupt von *austriacus* ableitet. Die nächsten mir bekannten Fundorte des *P. austriacus* sind Schottland (Blair Atholl, 1 ♂ leg N. H. Joy, vid. Eggers) und Hannover (aus alter Sammlung 1 ♂, 1 ♀ in coll. Eggers, gezeichnet „*Bostrychus chalcographus var.*"), beides sehr große, aber typische Exemplare der *austriacus*-Form.

Das Gegenstück zu dem Vorkommen dieser seltsamen Form auf eng umschriebenem Gebiet in Dänemark ist der vorher angeführte *Eccoptogaster Loevendali* n. sp., der seinem nächsten Verwandten *Ecc. laevis* auch sehr nahe steht und dabei gleichfalls weit von dessen nördlichstem Fundort (Böhmen) getrennt ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

8. ***Pityogenes monacensis*** Fuchs 1911 = ***irkutensis*** Eggers 1910.

Kürzlich erhielt ich ein Pärchen des seltenen *Pityogenes monacensis* Fuchs aus Schleißheim bei München. Bei einer Vergleichung mit dem von mir aus Irkutsk in Sibirien beschriebenen *P. irkutensis* machte ich die überraschende Feststellung, daß beide so weit voneinander gefundene Käfer, von denen weitere Fundorte nicht bekannt sind, identisch sind. Die beiden ♂ sind durch nichts unterschieden; das ♀ *irkutensis*, in coll. Jurinski, Jakutsk, befindlich, nach der Beschreibung nur durch das Fehlen des Suturalzähnchens, ein Unterschied, der individuell sein dürfte.

Weitere Feststellungen dieser interessanten Art sind sehr erwünscht, um zu ergründen, ob der Münchener Fundort ein Ueberbleibsel einstiger weiter Verbreitung ist oder ob in den zwischenliegenden Gebieten der Käfer auch vorkommt.

Eine neue Anophtalmus-(Duvalius) Art aus Südungarn.

Beschrieben von Josef Breit, Wien.

Anophtalmus Taxianus nov. spec.

Infolge der kurz abstehenden, wenn auch sehr spärlichen Behaarung in den Formenkreis des *Tr. Budae* Kend. gehörig und infolge seiner geringen Größe und kürzeren Fühler dem *A. cavifuga* Gglb. am nächsten stehend, doch von diesem durch etwas längeren Kopf, weniger queren Halsschild, nach hinten viel weniger ausgeschweift verengte, vorn weniger konvex gerundete Seiten desselben und merklich länger ovale, seitlich deutlicher gestreifte Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Blaß gelbbraun. Die ganze Oberseite äußerst kurz, sehr fein und sehr spärlich aufstehend behaart. Diese Behaarung auf dem Halsschild und dem Kopfe noch spärlicher und undeutlicher. Der Kopf etwas schmäler als der Halsschild in seiner größten Breite, länglich oval mit mäßig erweiterten Schläfen und ziemlich gleichmäßig gekrümmten Stirnfuchen. An Stelle der Augen befindet sich ein kleiner schief quergestellter pigmentloser Fleck. Die Fühler ziemlich schlank. Das zweite Fühlerglied deutlich kürzer als das dritte, dem vierten an Länge gleichkommend, das letztere kaum merklich kürzer als das fünfte und dieses kürzer als das dritte. Der Halsschild ganz wenig breiter als lang, infolge der sehr schwachen Ausschweifung der Seiten schwach herzförmig, der Vorderrand kaum merklich ausgerandet, die Hinterwinkel scharf rechtwinkelig. Die Scheibe deutlich gewölbt, der Seitenrand schmal,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Borkenkäfer. 203-210